

Symposium FTI-Strategie Forschen. Fördern. Leben.

Eisenstadt, 24. April 2014: Forschung, Innovation und Entwicklung sind sowohl zentrale Wachstumsquellen der burgenländischen Wirtschaft als auch Motoren für neue, hochqualitative Arbeitsplätze. Es gilt daher, dem Einfallsreichtum, der Innovationskraft und der Kreativität der Burgenländer mehr Aufmerksamkeit als bisher zu schenken und breite Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten. Dies soll mit einer FTI-Strategie erreicht werden.

Zurzeit weist das Burgenland eine Forschungsquote von lediglich 0,7 Prozent der Wertschöpfung auf. Der Startschuss für das Aufholmanöver wurde von der burgenländischen Landesregierung bereits im Herbst 2013 gegeben. Die FH Burgenland wurde gemeinsam mit der WIBAG beauftragt, eine „Forschungsstrategie Burgenland“ zu erarbeiten, die eine deutliche Steigerung der Forschungsaktivitäten mit sich bringen soll. „Ziel dieses Prozesses ist es, allgemeine Akzeptanz für das Thema und die dafür nötigen Mittel und Ressourcen zu schaffen“, unterstreicht Projektleiter DI Dr. Walter Mayerhofer. Voraussetzung dafür ist die Einbeziehung möglichst vieler relevanter Akteure und die volle Rückendeckung der Politik.

Vor allem im Bereich Erneuerbarer Energien und in allem, was „Lebensqualität“ fördert, sowie in einigen speziellen Produktionsfeldern gibt es gute Chancen für das Burgenland. „Das Burgenland soll sich vom Innovations-Verarbeiter hin zum Innovations-Erarbeiter entwickeln. Wenn wir es schaffen, kluge Ideen auch klug zu begleiten und klug umzusetzen, dann werden wir uns auf einigen Gebieten gut positionieren können“, sagt Landeshauptmann Hans Niessl.

LH-Stv. Franz Steindl betont, dass Forschung und Entwicklung vor allem auch Vernetzung über das Burgenland hinaus braucht. „Es ist wichtig, Partner ins Boot zu holen – nicht nur aus Österreich, sondern über die Grenzen hinaus.“

„Die FH Burgenland weist beachtliche Forschungskompetenz auf und ist ein wichtiger Player in der Forschungsszene“, betont Wissenschaftslandesrat Helmut Bieler, der für diesen Bereich in der Landesregierung verantwortlich zeichnet. „Mit der Gründung der Forschung Burgenland GmbH – einer 100 prozentigen Tochterfirma der FH Burgenland – wurde ein zudem wichtiges Standbein für einen wachsenden Forschungsstandort geschaffen. Der ständige Ausbau der Wissenschaftseinrichtung ermöglicht Forschung am Puls der Zeit. Vor allem die regionale Wirtschaft profitiert von der modernen infrastrukturellen Ausstattung.“

Mit dem Auftrag eine Forschungsstrategie für das Burgenland zu entwickeln zeigt sich, dass die FH Burgenland auch auf diesem Feld „Besonderes zusammenbringt“.

„Es ist erstaunlich und freut mich, wie sich alle eingebundenen Personen im Prozess engagieren und ihre Meinung zur Verbesserung der Forschungsquote einbringen“, zeigt sich Walter Mayerhofer

beeindruckt. Er bedanke sich bei allen Teilnehmern für die hervorragende Unterstützung und das große Interesse an der Forschung. „Mit der neuen Forschungsstrategie werden wir es schaffen den Wirtschaftsstandort Burgenland langfristig abzusichern“, so Mayerhofer.

Aus zahlreichen Gesprächen und Beratungen konnten viele Ideen und Impulse für die neue Forschungsstrategie gesammelt werden. Auch im Rahmen des Symposiums wurde die künftige Forschungsstrategie des Burgenlandes auf breiter Basis diskutiert.

Neben den Statements von Landeshauptmann Hans Niessl und Landeshauptmann-Stv. Mag. Franz Steindl flossen auch die Anliegen von Landtagsabgeordneten ein.

Ausführliche Referate zu Forschungsthemen hielten unter anderem Dr. Ludovit Garzik, Geschäftsführer Österreichischer Rat für Forschung und Technologieentwicklung, Dr. Klaus Pseiner, Geschäftsführer Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft, Mag. Armin Mahr, Leiter der Stabstelle Standortpolitik, Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft.

Die Forschungsstrategie Burgenland kann voraussichtlich noch heuer im Sommer abgeschlossen und im Herbst dem Landtag vorgelegt werden.



(v.l.) Mag. Georg Pehm, DI Dr. Walter Mayerhofer, Projektleiter, LH Hans Niessl, LR Helmut Bieler

Rückfragehinweise:

Mag.a Martina Landl

Leitung Information und Kommunikation

Fachhochschule Burgenland GmbH

Tel: +43 (0)5 9010 609-20, E-Mail: presse@fh-burgenland.at

Nicole Pauer, Bakk.phil.

Information & Kommunikation

Fachhochschule Burgenland GmbH

E-Mail: nicole.pauer@fh-burgenland.at